

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Das ander Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eschemoa,
29. Denen zu Nachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,
30. Denen zu Garna, denen zu Borthan, denen zu Achach,
31. Denen zu Gebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philistser, darinn er sich selbst erschoten.

1. **D**ie Philistser aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vordem Philistsern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa.

2. Und die Philistser hingen sich an Saul und seine söhne, und schlügen Jonathan und Abinadab, und Malchijua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schügen troffen auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schügen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: **Z**ieh: dein schwert auß, und erstich mich damit, daß nicht diese unbeschnittene kommen, und mich erschlagen, und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fielt darein.

* Richt. 9, 54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm.

Ende des ersten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

David's trauerlied über den tod Sauls und Jonathan.

1. **N**ach dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zweien tage zu Betlag blieben war;

2. Citho, da kam am dritten tage ein mann auß dem heer von Saul, mit zerrißnen kleidern, und erbe auf seinem haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag.

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel gestochen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren; vertrießen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philistser, und wohnten darinnen.

8. Des andern tages kamen die Philistser, die erschlagenen außzu ziehen, und fanden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philistser land umher, zu verhandigen im hause ihrer geger, und unter dem volcke.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Achis; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauren zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philistser Saul gethan hatten;

12. * Machten sie sich auf, was streitbare männer waren, und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauren zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daseibst.

* 1 Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre beedne, und begraben sie unter dem baum zu Jabes, und fasteten sieben tage.

[4. Etad. veroucherten]

14. Und sprach zu ihm: Kommest du her? Er sprach zu ihm: Aus dem heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sagt mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom irrit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefehr

auff

Saul

und d

hinter

7. I

he mi

sprach

8. I

du?

Amal

9. I

mir, u

dräng

noch g

10. I

te ihn

nicht

Und

hau

seiner

dir,

11. I

und

bes

12. I

fer,

über

schn

und

durc

13. I

ling

her:

ling

14. I

daß

ne h

des

15. I

jün

schl

fiel

blu

der

red

16. I

hell

2

jün

aufs Gebirge Gilboa; und siehe, Saul lehnte sich auf seinen spieß, und die wagen und reuter jasteten hinter ihm her. *1 Sam. 31/1.

7. Und er wandte sich um, und sah sie mich, und rief mir. Und ich sprach: Sie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Treib zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedränger umher; und mein leben ist noch gangen in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödete ihn: denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall. Und nahm die krone von seinem haupt, und das armgeschmide von seinem arme, und habs herbracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fastete David seine kleider, und *serrte sie, und alle männer, die bez ihm waren. *1 M. 37, 34. Jos. 7, 6.

12. Und trugen leide, und weinten, und fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des herrn, und über das haus Israel, daß sie durchs schwert gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem jünglinge, der ihm anlöge: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlingen, eines Amalekiters, sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gefalbten des HERRN, ihn zu verderben!

*1 Sam. 24/7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner jünglinge einem: Herzu, und *schlage ihn. Und erschlug ihn, daß er starb. *c. 4/12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem haupt: *denn dein mund hat wider dich selbst ge-redet, und getroffen: Ich habe den gefalbten des HERRN getödetet.

*1 Kön. 2/25.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man sollte die kinden der Juda den bogen lehren: Siehe, es stehet geschrieben *im buche der rechtsch. *Jos. 10, 15.

19. Die edelsten in Israel sind auf deiner höhe erschlagen: wie sind die helden gefallen?

20. Eget's nicht an zu Gath, ver-zündiget's nicht auf der gassen zu

Asdon: daß sich nicht freuen die tochter der Philister; daß nicht fro-locken die tochter der unverschämte-nen. *1 Sam. 17/26, 36.

21. Ihr berget zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da hehopper von kommen: denn daseibst ist den hel-den ihr schild abgeschlagen; der schild Saul, als ware er nicht ge-salbet mit öle. *1 Kön. 17/1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blute der erschlagenen, und vom fetze der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leicht-ter denn die adler, und starker denn die löwen.

24. Ihr tochter Israel, weinet über Saul, der euch kleidet mit ros-sinfarbe säuberlich, und schmückt euch mit gülden kleidern an eu-rem kleidern.

25. Wie sind die helden so gefallen im streit? Jonathan ist auf deinem höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: Ich habe große freude und wonne an der gehabt; deine liebe ist mir sonderlicher ge-wesen, denn frauen liebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen, und die streitbaren umkommen?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum Könige: Isaboseths aufrubr.

1. Nach diesem geschichte fragte David den HERRN, und sprach: Soll' ich hinauf in der stadt Juda eine stehen? Und der HERR sprach zu ihm: Steh hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30/6.

2. Also zog David hin mit seinen zweien weibern, Ahinoam, der Jezreelitin, und mit Abigail, Nabels, des Carmeliten weibe. *1 S. 25/42.

3. Dazu die männer, die bez ihm waren, führte David hinauf, ein, a-reglichen mit seinem hause, und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daseibst David zum Kö-nige über das haus Juda. Und da es David ward angesetzt, daß *die von Jabes in Gilead Saul begraben hat-ten, *1 Sam. 31/12. D 6

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: * Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr ſolche barmerzigkeit an eurem herrn Saul geſehen, und ihn begraben habt.

6. So thue nun an euch der HERR barmerzigkeit und treue; und ich wil euch auch gutes thun, daß ihr ſolches geſehen habt.

7. So ſehen nun eure hände geſtrocknet, und ſegd freudig; denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum künige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner, der Sauls ſeldhauptmann war, nahm Iſoſeph, Sauls ſohn, und führte ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14/50.

9. Und machte ihn zum künige über Gilead, Aſſur, Jeſſecl, Ephraim, Benjamin, und über ganz Iſrael.

10. Und Iſoſeph, Sauls ſohn, war vierzig jahr alt, da er künig ward über Iſrael, und regierte zwei jahr. Aber das haus Juda hielt mit David.

11. Die zeit aber, die David künig war zu Hebron, über das haus Juda, war ſieben jahr, und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſammlet den knechten Iſoſeph's, des ſohns Saul, aus dem heer gen G. beon.

13. Und Joab, der ſohn Jeruſa, zog aus, ſammlet den knechten David, und krieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſtellen. Joab ſprach: Es gilt recht.

15. Da machten ſich auf, und gingen hin, ander zahlt zwölfe, aus Benjamin, aus Iſoſeph, Sauls ſohns, theil, und zwölfe von den knechten David's.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und ſtieß ihn ſeynſchwert in ſeine ſeite, und ſtielen mit einander. Daher der ort genant wird: Hethahozirim, der zu G. beon iſt.

17. Und es erhob ſich ein ſehr bitter krieg dreyes; Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten David.

* 1 Sam. 19/8.

18. Es waren aber drey ſöhne Jeruſa's: Joab, Abiſar und Aſahel. Aſahel aber war von ſchönen fußen, wie ein reh auf dem ſelde.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Wißt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur linken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm keinen horniſch. Aber Aſahel wollte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Was um wilt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie darſte ich mein antlig aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er weigerte ſich zuweichen. Da ſtoß ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wamm, daß der ſpieß hinten ausging; und er fiel davor, und ſtarb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Aſahel todt lag, der ſtund ſtill. * 2 Sam. 2/27.

24. Aber Joab und Abiſar jagten Abner nach, bis die ſonne unterging. Und da ſie kamen auf den bügel Amma, der vor Sich liegt, auf dem wege zur wüſten Gibeon,

25. Verſammelten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein haufen, und trafen auf eines hügels ſpitzen.

26. Und Abner rief zu Joab, und ſprach: Soll denn das ſchwert ohn ende freſſen? Weißeſt du nicht, daß hernach mögte mehr ſammers werden? Wie lange wilt du dein volck nicht laſſen, daß es ablaſſe von ſeinen erndern?

27. Joab ſprach: So wahr G. beon levet, höreſt du heute morgen ſo geſagt, das volck hätte ein ieglicher von ſeinem bruder abgelaffen.

28. Und Joab ſchloß die poſaune, und alles volck ſtund ſtill, und jagten nicht mehr Iſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr.

* 2 Sam. 16. c. 20/22.

29. Abner aber und ſeine männer gingen dreyſtag lange nacht über das blaſfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gange Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze Hebräer-Volk: und es schieten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Abner.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und die Männer Abners, das dreißigste und sechzigste Mann waren todt geblieben.

32. Und sie huben Abner auf, und begruben ihn in seines Vaters Grab zu Bethlechem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. **U**nd es war ein langer Streit zwischen dem Hause Saul, und dem Hause David. David aber ging, und nahm zu, und das Haus Saul ging, und nahm ab. * c. 5/10.

2. Und es wurden David's Kinder geboren zu Hebron, sein Ergeborner Sohn Amnon, von Ahinoam der Jezreelitin: * 1 Chron. 3/1.

3. Der andere, Chisbair von Abigail, Abigails Weib, des Carmeliten: Der dritte, Absalom, der Sohn Maachab, der Tochter Thalmair, des Königs zu Gethur:

4. Der vierte, Adonia, der Sohn Hagith, der fünfte, Eaphar-za, der Sohn Abital: * 1 Kön. 1/5.

5. Der sechste, Iethream von Eglä, dem Weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Saul, und dem Hause David, stärkte Abner das Haus Saul.

7. Und Saul hatte ein Liebesweib, die hieß Rizpa, eine Tochter Niz: Und Isobabeth sprach zu Abner: Warum schläfst du bey meines Vaters Liebesweibe? * c. 21/8.

8. Da ward Abner sehr zornig, aber diese Worte Isobabeth, und sprach: Bin ich denn ein Hundstopp, der ich wider Juda, an dem Hause Saul, meines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden barmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids Hände gegeben; und du rechnest mir heute eine Mißthat zu um ein Weib? * 1 Sam. 17/43.

9. **D**ort thue Abner dich, und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschrieben hat,

* 1 Sam. 5/17. c. 14/44.

10. Daß das Königreich vom Hause Saul genommen werde, und der Thron David ausgerichtet werde, über Israel und Juda, von Dan bis gen Ber-Seba. * 1 Kön. 4/23.

11. Da konnte er fördern ihm kein Wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm. * 2uc. 14/6.

12. Und Abner sandte Boten zu David zur sich, und ließ ihm sagen: Was ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir. Ich will meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber ein neues wird ich von dir: daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringst denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isobabeth, dem Sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein Weib Michal, die ich mir vertragen habe mit hundert Vorhauten der Philister.

15. Isobabeth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem Manne Naltai, dem Sohn Eais. * 1 Sam. 25/44.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bazaraim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin: und er kehrte um. * Ruth 1/11.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HERR hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel errichten durch die Hand David, meines Knechtes, von der Philister Hand, und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ältern Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den Ältern David zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gethiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen, und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem König, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seiest, wie es deine

Seine Seele begehrt. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die Knechte David und Joab kamen von den Kriegesleuten, und brachten mit sich einen großen raub. Abner aber war nun nicht den David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war kommen, ward ihm angesetzt, daß Abner, der Sohn Ner, zum Könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennst du Abner, den Sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennne deinen Ausgang und Eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David aufging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holten von Berhith: und David wußte nichts dorum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führte ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete: und noch ihn dabeist in den Thron, daß er starb, um seines Bruders Michal Bluts willen.

2 Kön. 20. 1 Kön. 2. 5. 12 Sam. 2/23.

28. Da das David hernach erkuhr, sprach er: Ich bin unschuldig, und mein Königreich vor dem HERRN erwiglich, an dem blute Abner, des Sohns Ners.

29. Es falle aber auf den Kopf Joab, und auf ganz seines Vaters Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joab, der eineiterst und aufstehe, und am Stabe gehe, und durchs Schwerdt falle, und am Brod mangle.

2 Kön. 5. 27. 30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner, darum, daß er ihren Bruder Michal gedödet hatte im Streit zu Gibeon. 2 Kön. 2/23.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volke, das mit ihm war: Zerreiſet eure Kleider, und gürlet sacke um euch, und erget leid um Abner. Und der König ging dem Sarge nach.

32. Und da sie Abner begraben zu

Hebron, hub der König seine Stimme auf, und weinete bei dem Grabe Abner, und weinete auch alles Volk.

1 Sam. 30. 4. 33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt.

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt: du bist gefallen, wie man vor Bösen Büben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch Tag war, schrie David, und sprach: Götter thue mir dieß und das, wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet.

1 Kön. 19. 15. 36. Und alles Volk erlante, und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der König that, vor den Augen des ganzen Volkes.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ner, gedödet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wißt ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und großer Gefallen ist in Israel? 1 Sam. 26. 15.

39. Ich aber bin noch arm, und ein gefallener König. Aber die Männer, die Kinder Jerusalems, sind mir verdrüsslich: Der HERR vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.

Das 4. Capitel.

Jabosech wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der Sohn Saul hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrockt.

2. Es waren aber zweien Männer, Hauptleute über die Trüger, unter dem Sohn Saul: Einer hieß Baana, der ander Nechob, Söhne Rimmon, des Berothiters, aus den Kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren gestochen den Berthaim, und deselbst fremdlinge worden, bis auf den heutzigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Saul, einen Sohn, der war lahm an Füßen; und war fünf Jahr alt, da das geschah von Saul und Jonathan aus Israel kam, und seine Amme ihn aufhub, und stochte, und in-

dem sie erwarb ihm Joseth.

5. Es

Rimon,

und das

Jabosech

war; und

am mit

6. Un

zu hole

wankt,

7. Un

er auf s

zammen

hieben

men se

des we

gange

8. U

boseth

schach

das ha

deines

len st

meinen

an E

9. z

Co n

meine

set ba

10.

Kind

und m

te, un

ich fo

11.

einen

haufe

Ja

von d

erder

12.

linq

ben

hing

Abn

se, u

zu d

Joboseth erschloß. (Cap. 4. 5.) Samuels. Daß gefolget Zion. 827

dem sie eilert und flohe, fiel er, und ward hinkend, und er hieß Mephiboseth.

5. So gingen nun hin die söhne Amon, des Berobiters, Rechob, und Baena, und kamen zum hause Joboseth, da der tag am heißesten war, und er lag auf seinem lager im mittage.

6. Und sie kamen ins haus reichen zu holen, und stachen ihn in den wanst, und entrennen.

7. Und da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlafkammer, und stachen ihn tod, und hieben ihm den kopf ab: und nahmen seinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die gange nacht.

8. Und brachten das haupt Joboseth zu David gen Hebron, und sprach zum könige: Siehe, da ist das haupt Joboseth, Sauls söhne, deines feindes, der nach deiner seelen stand. Der HERR hat heute meinen herrn denckung, gerochen, an Saul und an seinem saamen.

9. Da antwortete ihr der David: O wahr der HERR lebet, der meine feinde aus allem trübsal erlöset hat.

10. Ich griff den, der mir ver kündigte, und sprach: Saul ist tod, und meynete, er wäre ein guter böse, und erwürgete ihn zu Zilzag, dem ich selbte botenlohn geben.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürget. Ja, solte ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun?

12. Und David gebot seinen jungsingen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füße ab, und hingen sie auf am reich zu Hebron. Aber das haupt Joboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron.

Das 5. Capitel.

David andere salbung, glücklicher zustand und zweifacher sieg.

1. Und es kamen alle stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines gescheines, und deines fleisches.

2. Denn auch vorher, da Saul über uns könig war, führtest du Israel aus, und ein. So hat der HERR dir gesagt: Du sollst

meines volcks Israel führen, und sollst ein herzog seyn über Israel. 3. Und es kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN: Und sie salbeten David zum könige über Israel. 1. Chr. 12. 3. 4. Dreßßig jahr war David alt, da er könig ward, und regierte vierzig jahr.

5. Zu Hebron regierte er sieben jahr und sechs monden über Judas, aber zu Jerusalem regierte er dreßßig und dreßßig jahr über ganz Israel und Judas.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das mochten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist Davids stadt.

8. Da sprach David desselben tages: Wer die Jebusiter schläget, und erlangt die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die feele David feind ist. Daher spricht man das feinen blinden und lahmen ins haus kommen.

9. Also wohnte David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und David ging und nahm zu, und der HERR, der GOTT Zabaoth, war mit ihm.

11. Und Hiram, der könig zu Tyro, sandte bosen zu David, und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und heimwegen, daß sie David ein haus baueten.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israel bestättiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und feiborber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war, und wurden ihm noch mehr söhne und söchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Samua, Isobab, Nathan, Salomo.

1. Chron. 5. 5.

15. 36

15. Zebachai, Eliaha, Nepheg, Ja-
phia,

16. Elisama, Eliaha, Eliphalet.
17. Und da die Philister horeten,
daß man David zum Könige über
Israel gesalbet hatte, zogen sie alle
herauf, David zu suchen. Da das
David erfuhr, zog er hinab in eine
kurg.

18. Aber die Philister kamen, und
ließen sich nieder im grunde Ne-
phaim.

19. Und David fragte den Herrn,
und sprach: Soll ich hinauf zie-
hen wider die Philister? Und wilt
du sie in meine hand geben? Der
Herr sprach zu David: Gewiß
hinauf, ich wil die Philister in de-
ne hande geben. ^{1 Sam. 30. 8.}

20. Und David kam gen Baal-
Pragim, und schlug sie daselbst, und
sprach: Der Herr hat meine Fein-
de vor mir von einander gerissen,
wie die wasser reissen. Daher hieß
man denselben Ort Baal Pragim.

21. Und sie ließen ihre gehen da-
selbst. David aber und seine männer
huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen aber-
mal herauf, und ließen sich nieder
im grunde Nephaim.

23. Und David fragte den Herrn,
der sprach: Du sollst nicht hinauf
ziehen, sondern komm von hinten zu
ihnen, daß du an sie kommest gegen
den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das
rauschen auf den wipfeln der maul-
beerbäume einhergehen, so laube
dich: Denn der Herr ist denn
aufgezogen vor dir her, zu schla-
gen das heer der Philister.

25. David that, wie der Herr
ihm geboten hatte; und schlug die
Philister, von Geba an, bis man
kommt gen Gazer.

Das 6. Capitel.

David's freudeutung bey abholung
der Bundeslade.

1. **U**nd David sammelte abermal
alle junge mannschaft in Isra-
el, dreißig tausend. ^{1 Chron. 14. 5.}
2. Und machte sich auf, und ging
hin mit allem volck, das bey ihm
war aus den bürgeren Juda, das er
die lade Gottes von dannen her-
auf holte; welcher name heisset, der
name des Herrn Dabech, wohnt
darauf über den Cherubim.

3. Und sie ließen die lade Gottes
fahren auf einem neuen wagen, und
holten sie aus dem hause Abi-
Nadab, der zu Gibeon wohnte; Ufa
aber und Abio, die söhne Abi-
Nadab, trieben den neuen wagen.

^{1 Sam. 7. 1.}

4. Und da sie ihn mit der lade
Gottes aus dem hause Abi-Nadab
führten, der zu Gibeon wohnte,
und Abio vor der lade herging,

5. Spielte David und das gan-
ze haus Israel vor dem Herrn
her, mit allerley särentiel von
tannenholz, mit harfen, und psal-
tern und pfeifen, und schellen, und
cymbeln.

6. Und da sie kamen zur senn
Nachon, griff Ufa zu, und hielt die
lade Gottes; denn die rinder tra-
ten beyseits auf. ^{1 Chron. 14. 9. 10.}

7. Da ergrimmete des Herrn
zorn über Ufa, und Gott schlug
ihn daselbst um seines frevels wil-
len: daß er daselbst starb bey der
lade Gottes. ^{4 Mos. 4. 15. 20.}

8. Da ward David betrübt, daß
der Herr einen solchen riß an Ufa
that: und hieß dieselbige stätte Pe-
rezusa, bis auf diesen tag.

9. Und David fürchte sich vor dem
Herrn des tages, und sprach:
Wie soll die lade des Herrn zu
mir kommen?

10. Und wolte sie nicht lassen zu
sich bringen in die stadt David, son-
dern ließ sie bringen in das haus
Dabechom, des Gathiters.

^{1 Chron. 14. 33.}

11. Und da die lade des Herrn
drey monden blieb im hause Dab-
echom, des Gathiters, segnete ihn
der Herr, und sein ganzes haus.

12. Und es ward dem Könige Da-
vid angesaget, daß der Herr das
haus Dabechom segnete, und alles,
was er hatte, um der lade Gottes
willen. Da ging er hin, und holte
die lade Gottes aus dem hause
Dabechom herauf in die stadt Da-
vid, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit
der lade des Herrn, sechs gänge
opferete man einen ochen, und ein
sechschaf. ^{1 Kön. 5. 5.}

14. Und David tanzete mit aller
macht vor dem Herrn, und
war beglückete mit einem leinen seil-
rock.

15. Und

15. Und
3. tract
herauf in

16. Un
in die st
thals die
ster, und
gen und
und ver

17. D
Herrn
sie die a
hütte, d
schlagen
opfer
Herrn

18. U
pfer die
seuere
Herrn
19. I
und des
und wo
brockug
ein nise
les vor
haus.

20.
sein ha
chal, d
gegen
heute d
der sich
te ent
leure
21.
Ich v
der mi
ter, u
mir h
über
Herrn

22.
denn
meine
davor
den.

23.
hatte
todt

24.
zu h
zu h
1. G
ruhe
seim

15. Und David sammt dem ganzen Israel, führten die Lade des Herrn herauf mit Jauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des HERRN in die Stadt David kam, tanzete Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

1 Chron. 16. 29.

17. Da sie aber die Lade des HERRN hinein brachten, stellten sie sie an ihren Ort, mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufstellen lassen. Und David opferte Brandopfer und Danelopfer vor dem HERRN.

18. Und da David hatte aufgestellt die Brandopfer und Danelopfer, sandte er das Volk in dem Namen des HERRN Sebaoth.

1. Chr. 17. 2.

19. Und theilte aus allem Volk, und der Menge Israel, beyde Mann und Weib, einem jeglichen einen Brotsack, und ein Stück Fleisch, und ein Maß Wein. Da kehrte sich alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wieder kam, sein Haus zu segnen, ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mädchen seiner Treue entblößet hat, wie sich die Iosephs entblößen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater, und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat ein Fürst zu seyn über das Volk des HERRN, aber Israel.

1. Sam. 25. 30.

22. Und wil noch geringer werden denn also, und wil niedriger seyn in meinen Augen; und mit den Mädchen, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind, bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Capitel.

David teigt die Verheißung des HERRN, als er willens ist einen Tempel zu bauen.

1. Nun der König in seinem Hause saß, und der HERR ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher,

1. Chron. 18. 1.

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Ich, ich wohne in einem Cedern Hause, und die Lade Gottes wohnet unter den Eichen.

3. Nathan sprach zu dem König: Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das Wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HERR: Solltest du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnet?

6. Habe ich doch in meinem Hause gewohnt, seit dem Tage, da ich die Kins der Israel aus Ägypten führte, bis auf diesen Tag, sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.

2. Es. 66. 1. 1. Kön. 8. 16.

7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte, hab ich auch so geredet mit irgend der Knechte Israel, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern Haus?

8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HERR Sebaoth: Ich habe dich genommen von den Schafhirten, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel.

1. Sam. 16. 12. 15. 16.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der großen auf Erden.

10. Und ich wil meinem Volk Israel einen Ort setzen, und wil es pflanzen, daß es daselbst wohnt, und es nicht mehr in der Irre gehet, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorher.

11. Und sint der Zeit, ich richter über mein Volk Israel, verordnet habe, und wil dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HERR verbindet dir, daß der HERR dir ein Haus machen wil.

12. Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem wil ich sein Reich beständigen.

1. Kön. 8. 20.

13. Der soll meinem Namen ein Haus bauen.

1. Kön. 8. 20.

haus bauen: und ich wil den stuhl seines königreichs bestärken ewiglich. * 1 Kön. 5. 5. c. 6. 12. Ps. 89. 4. 12.

14. Ich wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine missthat thut, wil ich ihn mit menschen rathen; und mit der menschenlinder schlagen/strafen. * Ps. 89. 27. Ebr. 1. 5.

15. Aber meine barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden; wieviel sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. * Luc. 1. 72. * 1 Sam. 15. 26.

16. Aber dein haus und dein königreich soll beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen. * Ps. 72. 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle die gesichte David gesagt hatte,

18. Kam David, der könig, und klieb vor dem HErrn, und sprach: Wer bin ich, HErr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? * 1 M. 32. 10.

19. Dazu hast du das zuwenig gehalten, HErr HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen geredet: das ist eine weise eines menschen, der GOTT der HERR ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennst deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines wortes willen, und nach deinem herzen hast du solche große dinge alle gethan, daß du sie deinem knechte kund thatest.

22. Darum bist du auch groß gehalten, HERR GOTT; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOTT denn du, nach allem, das wir mit unsfern ohren gehört haben.

23. Denn wie ist ein volk auf erden, wie dein volk Israel? Um welches willen GOTT ist hingegangen, ihm ein volk zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche große und schwerliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volke, welches du dir erlöst hast von Egypten, von den heiden und ihren göttern. * 5 Mos. 4. 7. 1 Chron. 18. 21.

24. Und du hast dir dein volk Israel zubereitet, dir zum volke in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr GOTT worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOTT, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über sein

haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit; daß man wird sagen: Der HERR Bebooth ist der GOTT über Israel, und das haus deines knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Bebooth, du GOTT Israel, hast das ohr deines knechts geöffnet, und gesagt: Ich wil dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein herz funden, daß er dir gebet zu dir herr.

28. Nun, HErr HERR, Du bist GOTT, und deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet.

29. So hebe nun an und segne das haus deines knechts, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, HErr HERR, hast geredet; und mit deinem regen wird deines knechts haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und besteller die ämter.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß David die * Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dursessaum von der Philister hand. * 1 Chron. 19. 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er seven theile zum tode brachte, und ein theil beym leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthanig, daß sie ihm geschenke zutrug.

3. David schlug auch HadadEser, den sohn Rehob, könig zu Soba, da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser phrach.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolk; und verwundete alle wagen, und behielt übrig hundert wagen. * 2 Kön. 11. 9.

5. Es kamen aber die Tyrer von Damasco, zu helfen HadadEser, dem könige zu Soba: Und David schlug der Tyrer seven und zwanzig tausend mann.

6. Und setzte volk een Damasco in Syria. Also ward Syria David unterthanig, daß sie ihm geschenke zutrug: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldnen schilde, die HadadEser knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

die Syr

8. D

den S

19. D

mach

10.

sohn,

grüßte

wider

geschl

einen

hatte n

chrene

11.

dem H

güßte

heiligt

ter sic

12.

den fi

listern

dad Es

20. S

namen

21. S

taufen

14. A

mau u

terwe

David

15. 2

gang

und ge

16.

über d

sohn D

17. 2

himel

ren pr

18. 2

über d

sehne

1. U

dem h

igkeit

willen

2. E

haute

sen sie

zu ihm

34. die

8. Aber

die Syrer, ist (Cap. 8. 9.) Samuelis, guthätig gegen Mephiboseth. 337

8. Aber von Betah und Berothai, den kühnen Haddad'sers, nahm der König David fast viel erbes.

9. Da aber Thoi, der König zu Hemath, herete, daß David hatte alle macht des Haddad'sers geschlagen:

¹ Chron. 19/9.

10. Sandte er Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen, und ihn zu segnen, daß er wider Haddad'ser kessritten, und ihn geschlagen hatte: (denn Thoi hatte einen Streit mit Haddad'ser) und er hatte mit sich silberne, güldene, und ehrene Kleider.

11. Welche der König David auch dem Haddad'ser heiligte, sammt dem silber und golde, das er (dem Syren) heiligte, von allen heyden, die er unter sich brachte.

12. Von Guria, von Moab, von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube Haddad'ser, des sohns Nebob, König zu Boair.

13. Auch machte ihm David einen Namen, da er wieder kam, und die Syrer schlug imfolgtal achtzehn tausend.

¹ Ps. 60/2. 10.

14. Und er legte volck in ganz Edom, maas und ganz Edom war David unterworfen: denn der Haddad'ser hatte David, wo er hinzog.

¹ v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel: Und er schaffete recht und gerechtigkeit allem volck.

¹ Chron. 19/14.

16. Joab, der Sohn Zeruja, war über das heer; Josaphat aber, der Sohn Achisub, war canstler.

17. Badoth, der Sohn Achisub, und Achimelech, der Sohn Abiathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benai, der Sohn Jojada, war über die gerecht und plecht; und die söhne David waren priester.

Das 9. Capitel.

Guthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß Ziba, dem riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

¹ 16/1.

3. Der König sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: Es ist noch da ein Sohn Jonathan, lahm an seinen

¹ c. 4, 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Er ist er ist zu Eddabar, im hause Masekir, des sohns Amiel.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Eddabar, aus dem hause Masekir, des sohns Amiel.

6. Da nun Mephiboseth, der Sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth. Er sprach: Sie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will barmherzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines veters willen, und will dir allen acker deines veters Sauls wieder geben: Du aber sollst täglich auf meinem tische das brot essen.

¹ 2. Kön. 25/29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, das du dich wendest zu einem todten hunde, wie ich bin?

¹ 1. Sam. 24/15.

9. Da rief der König Ziba, dem Knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist, und seines ganzen hauses, habe ich dem Sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brot sey, daß er sich nähre: Aber Mephiboseth, deines herrn Sohn, soll täglich das brot essen auf meinem tische. Ziba aber hatte fünfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein herr, der König, seinen knechte geboren hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth erste auf meinem tische, wie des Königs söhne eins.

¹ c. 19/28.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Mica; aber alles, was im hause Ziba wohnte, das diene Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnte zu Jerusalem, denn er als täglich auf des Königs tische: und hinfürete mit seinen heyden füssen.

Das

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhönen Davids knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, daß der König der kinder Ammon starb; und sein sohn, Hanon, ward König an seine statt.

2. Da sprach David: Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nabas, wie sein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Und sandte him und ließ ihn verlassen durch seine knechte, n-er seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herren Hanon: Weyßest du das? David beiznen vater thet, vor deinen augen, daß er tricker zu dir geschandt hat? Weyßest du nicht, daß er darum her seine knechte zu dir geschandt, daß er die stadt erforsche, und er lunde, und umfahre?
* c. 3, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und besatzur ihnen den bare hatz, und schnidte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da des David ward angefaßt, sandte er ihnen entgegen: denn die ma-ner waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David stund und waren worden, sandten sie him und dimackten die Syrer des hauses Nehob, und die Syrer zu Soba, zwanzig tausend manns volcs, und von dem Könige Maacha tausend mann, und von Jerob zwelf tausend mann.

7. Da des David herrte, sandte er Joab mit dem gansen heer der freigescheuten.

8. Und * die kinder Ammon zogen auß, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Soba, von Nehob, von Jerob, und von Maacha, waren alleine im feld.

* 1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gesetzet war, bernien und hinten erwählte er auß aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und * das übrige volc thät er

unter die hand seines bruders Absai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon die überlegen seyn, so wil ich dir zu hülfe kommen.

12. So getreß, und laß uns starck seyn für unser volc, und für die stadt unsers Landes. Der HEDNI aber thut, was ihm gefält.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volc, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Absai, und zogen in die stadt. Also schreie Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geslagen waren vor Israel, kamen sie zu haufe.

16. Und Hadad-Eser sendte him, und brachte heraus die Syrer jenseit des wassers, und führte herein ihre macht, und * Sobach der feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her.

17. Da des David ward angefaßt, schickte er zu haufe das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helem. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgte der Syrer sechen hundert wegen, und vierzig tausend reuter: Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er selbst starb.

19. Da aber die Könige, die unter Hadad-Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich, den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

1. Und * da das jahr um kam zur zeit, wenn die Könige pflegen aufzuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die kinder Ammon verdröben, und beleeten Nabab. David aber blieb zu Jerusalem.

* c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1. 2. Und

Davids

2. U

um d

sager

Könige

ein we

war sel

3. U

nach d

H. des

Eliam

ters?

4. U

und lie

ihm hi

* Die

unrein

ihrem

5. U

und sa

Kündig

schwar

6. U

Gende

Und 3

7. U

David

volcs

stünde

8. U

Gehet

sche de

Könige

ihm na

9. U

vor de

alle in

ging n

10.

Uria i

gange

du ni

Waru

haus g

11. U

Der la

ben d

und m

felde,

gehen

den m

zu leb

thue f

12.

bleib

dich la

zu Ze

ander

13.

him af

frunk

485, 1

2. Und es begab sich, daß David um den abend aufstund von seinem lager, und ging auf dem dache des könig's hauses, und sahe vom dache ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt. 2. Sam. 11. 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weib fragen, und sag'n: Ist das nicht Bath-Scha, die tochter Eliaam, das weib Uria, des Hethiter's? 2. Sam. 11. 3.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schief er bey ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrte wieder zu ihrem hause. 2. Mos. 4. 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob er mit Joab, und mit dem volke, und mit dem streite wohl zu stande? 2. Sam. 11. 7.

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füße. Und da Uria zu des könig's hause hinaus gieng, folgete ihm nach des könig's geschenke.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des könig's hauses, da alle knechte seines herren lagen, und gieng nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David anfragte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Wißt du nicht, daß er nicht über feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die lade, und Israel, und Juda bleiben in zelt'en; und Joab, mein herr, und meines herren knechte liegen zu feld, und ich solte in mein haus gehen, das ich esse und trüncke, und bey meinem weib läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht. 1. Sam. 4. 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck, und machte ihn trunken. Und des abends gieng er aus, daß er sich schlafen legte auf

sein lager, mit seines herren knechten, und gieng nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den brief: Erleide Uria an den ort, da er wohnt, daß firenbare männer waren, da er am härtesten ist, und wende dich hinter ihm abe, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stad lag, stellet er Uria an den ort, da er wohnt, daß firenbare männer waren.

17. Und da die männer der stad heraus fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volks von den knechten David; Und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen, allen handel des streits.

19. Und gebot den boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stad gemacht mit dem streit? Antwort ihm nicht, wie man pfleget von der mauern zu schiessen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubbabeser? War nicht ein weib ein stück von einer mählen auf ihn von der mauern, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauern gemacht? So sollt du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. Nicht. 9. 53.

22. Der bote gieng hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns heraus aufs feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thüre des thores.

24. Und die schügen schossen von der mauern auf deine knechte, und tödten etliche von des könig's knechten; darzu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So sollt du zu Joab sagen: Esz die das nicht übel gefallen: denn das schwert frisset ich diesen, iest seinen. Halte an mit dem streit wider die stad, daß du sie zerbrochest, und seyd getrost.

26. Und

26. Und da Uria's weib hörte, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hausvirth.

27. Da sie aber aufgetrauret hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen; und sie ward sein weib, und gebär ihm einen sohn. Aber die that getiel dem HERRN Abol, die David that.

Das 12. Capitel.

Nathans kusspredigt: Davids bußzuchtigung und erquickung.

1. **U**nd der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zweien männer in einer stadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schaaf und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn nur ein einziges kleines schaflein, das er gekauft hatte, und er nährte es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bissen, und tranc von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielt's wie einz tochter.

4. Da aber der reiche mann ein ganz lam, schenete er zunchmen von seinen schaaßen und rindern, daß er dem gaste etwas zurichte, der zu ihm kommen war, und nahm das schaf des armen mannes, und richtete zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmte David mit großem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu soll er das schaf vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der mann. So spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der hand Sauls.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazzu seine weiber, in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, daß du soldest nicht des herrn augen thätet?

Uria, den hehiter, hast du erschlagen mit dem schwerte, sein weib hast du dir zum weibe genommen, ihn aber hast du erwürger mit dem schwerte der kinder zimmon.

10. Nun so soll von deinem hause das schwert nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet hast, und das weib Uria, des hehiter's, genommen hast, daß sie dein weib sey.

11. So spricht der HERR: Eihe, ich wil unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hause, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern schlafen soll an der lichten sonnen.

12. Denn du hast heimlich gethan; Ich aber wil diß thun vor dem ganzen Israel und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichte lästern gemacht; wird der sohn, der dir geboren ist, des todes sterben.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Uria's weib David geboren hatte, daß es todt krank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das knablein; und fastete, und ging hinein, und lag übernacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ättesten seines hause, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und es auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David fürchten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Eihe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht, wie viel mehr wird es ihm wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. erden sich, und singen in der betete an, kam, hi und B.

21. ihm: Du thustest du gestorben isten?

22. Ich doch lebendige

23. ich faste um hote fahren, zu mir.

24. Uria's weib, gebäre mo; un

25. Nathan ihn sel

26. Nabba wann d

27. und li

28. übrige und ge

29. davon zu hau

30. niges

31. teile

32. der A

Das 13. Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß Absalom der sohn David, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar: und Amnon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und dachte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simea, Davidsbruder: und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du küniges sohn, von tage zu tage? Magst du mirs nicht anlagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich krank. Wenn denn dein vater komt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich esse, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der künig kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum künige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwey mase, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen reig, und knete, und setzts vor seinem augen, und kochte ihn ein gemüse.

9. Und sie nahm das gerichte, und schüttets vor ihm auß; aber er vergerete sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jederman von mir hinaus gehen. Und es ging jedere man von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte,

und

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und besete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brot auftragen, und es.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinete: Nun es aber gestorben ist, stehest du auf, und isst?

22. Er sprach: Und das kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich dachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wieder um holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba getrüestet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebär einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERR liebete ihn.

25. Und er that ihn unter die hand Nathans, des propheten, der hieß ihn Jedias, um des HERRN willen.

26. So stritte nun Joab wider Nabba der kinder Amnon, und gewann die königliche stadt.

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Nabba, und hab auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu haufe das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie: auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm Dabid alles volck zu haufe, und zog hin, und stritte wider Nabba, und gewann sie.

1 Chron. 21. 1.

30. Und nahm die krone ihres küniges von seinem haupte, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: und führte auß der stadt sehr viel raubes.

1 Chron. 21. 2. 3. 21. 26.

31. Aber das volck drinnen führete er heraus, und legte sie unter eiserne sägen, und zacken, und eiserne keile, und verbrannte sie in ziegelöfen. So that er allen städten der kinder Amnon. Da lehrte David und alles volck wieder gen Jerusaleim,

und brachte zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er aße, ergriß er sie, und sprach zu ihr: Komme her, meine schwester, schlafe bey mir. * 1. Mos. 39. 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht: denn so thut man nicht in Israel. Thue nicht eine solche Thorheit. * 1. Mos. 22. 21.

13. Wovill ich mit meiner schande hin? Und du wirst sehn wie die thoren in Israel. Wede aber mit dem Könige, der wird mich der nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete sie, und schief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß größer war, denn vorher die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ansehest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht.

17. Son errieth seinem Knaben, der sein diener war, und sprach: Zweid diese von mir hinaus, und schließ die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen kanten rock an; denn solche zeugen des königes rechter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte,

19. Warf Thamar * stöße auf ihre häuer, und zerriß den kanten rock, den sie anhatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schreie. * 1. Mos. 22. 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon den dir geschrien? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und rühm die sache nicht so zu hergen. Also blieb Thamar tod in Absalom, ihres bruders, häute.

21. Und da der könig David solches alles hörte, ward er sehr wernig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschändet hatte.

23. Über zwey jahre aber hatte Absalom: * schaaßhärer zu Baalhazor, die unter Ephraim liegen, und Absalom lud alle kinder des königes, * 1. Sam. 25. 2.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Eise, dein knecht hat schaaßhärer: der könig wolte samml seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschwören. Und da er ihn nachsate, wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit und gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm lies Amnon und alle kinder des königes.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauß, wenn Amnon guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und todet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn Ich hab euch geheissen: send getrost und fröhlich dran.

29. Also thaten die Knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königes auf, und ein jeder schrie auf sein maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königes erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der könig auf, und zerriß seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte thaten um ihn herstanden, zerrißen ihre kleider. * 1. Mos. 37. 34.

32. Da antwortete Jendab, der sohn Simea, des bruders Davids, und sprach: Mein herr, dencke nicht, daß alle Knaben, die kinder des königes, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat den sich behalten, von dem tage an, da er seine schwester Thamar geschändet.

33. So nehme nun, mein herr, der könig, solches nicht zu hergen, daß alle kinder des königes todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

Joab sen

Knabe

auf, und

volck

der, an

35. D

ge: E

kommen

bot, so

36. U

sike, da

ges, und

weiterer

ne: ech

37. A

zu Ehol

dem Toni

leide abe

38. D

een Ges

jahr.

39. U

auf auß

denn er

Amnon,

3

Absalom

weib zu

1. D

3

war we

2. Un

und lies

ges weis

leide, u

selbe die

se dich w

acir leide

rodtien.

3. Und

hen, und

und Joab

solte.

4. U

mirdem

auf ihr a

an, und s

5. Der

ist dir: C

wtrive, e

und mein

6. Un

schne, die

dem feld

schlag ei

7. Und

he freun

und sager

Knabe auf der warte hub seine augen auf, und siehe: ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum König: Siehe, die kinder des Königes kommen: wie dein knecht gesaget hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die kinder des Königes, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der König und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber stiehe, und zog zu Thalmat, dem sohn Ammihud, dem Könige zu Gefar. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

38. Da aber Absalom stiehe, und den Gefar zog, war er daseibst drey jahre.

39. Und der König David hörete auf aufzustehen wider Absalom: denn er hatte sich getrübet über Amnon, daß er todt war.

Das 14. Capitel.

Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Chetoa gnade.

1. Daß aber, der sohn Jeruzas merckete, daß des Königes hehr war wider Absalom;

2. Und sandte hin gen Chetoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zeuch leidekleider an, und salbe dich nicht mit öl, sondern stelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todtten.

3. Und solst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das weib von Chetoa mit dem Könige reden wolte, fiel sie auf ihr antlitz zu erden, und betete an, und sprach: Hilf mir, König. Ruth. 2. 10. 1 Sam. 25. 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine wittwe, ein weib, das leide trägt, und mein mann ist gestorben,

6. Und deine magd hatte zweien söhne, die janccken miteinander auf dem felde, und da kein retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. 1 Mos. 27. 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Sieh her den, der seinen

bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten, für die seelen seines bruders, den er erirret hat, und auch den erden vertilgen, und wollen meinen janccken aufleichen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe außer den.

8. Der König sprach zum weib: Gehe heim, Ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Chetoa sprach zum Könige: Mein herr König, die missehat sey auf mir, und auf meines vaters hause: der König aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antastten.

11. Sie sprach: Der König gedенke an den HERRN, deinen Gott, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen. 1 Sam. 14. 45.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider Gottes volck? daß der König ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige, und seinen vertoffenen nicht wiederholen läßt.

14. Denn wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde verschleiffet, das man nicht aufhält: und Gott wil nicht das leben wagen, sondern bedencket sich, daß nicht das vertoffene auch von ihm vertoffen werde. Esch. 18. 25. 26.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn König solches zu reden, denn das volck machet mir dange: denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd sager.

16. Denner wird seine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich sammt meinem sohn vertilgen wollen vom erde Gottes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des Königes, wort soll mir ein trost seyn: denn mein herr, der König, ist wie ein engel Gottes, daß er gutes und böses hören kan: darum wird der HERR dein Gott, mit dir seyn. c. 19. 27.

P T

18. Der

338 Absalom wieder gebracht, Das 2. Buch (Cap. 14. 15.) wil künig werden.

18. Der künig antwortete, und sprach zum weibe: Edigne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der künig, rede.

19. Der künig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem alen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr künig, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der künig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mir geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Das ich diese sache also werden solte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, das er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der künig zu Joab: Ehe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel Joab auf sein antlig zur erden, und betete an, und dankete dem künig, und sprach: Heute mercket dein knecht, das ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr künig, das der künig thut, was sein knecht sagt. *c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen Jerusalem, und brachte Absalom gen Jerusaleim.

*c. 3, 5. c. 15, 57.

24. Aber der künig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königes angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein mann so schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fusolen an bis auf seine scheitel, war nicht ein schen ihm. *1 Mos. 39, 6.

26. Und wenn man sein haupt beschur, (das geschach gemeinlich alle jahr; denn es war ihm zu schmer, das man abschären mußte,) so wuz sein haupthaar zwey hundert seil, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schon von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahr in Jerusaleim, das er des königes angesicht nicht sah.

29. Und Absalom sandte nach Joab, das er ihn zum künig sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Eher das stück ackers Joabs neben meinem, und er hat gersten drauf: so gehet hin, und strecket mit feuer an. Da streckten die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angestreckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Eher, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, das ich dich zum künig sende, und sagen laße: warum bin ich von Geseir kommen? Es wäre mir besser, das ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königes sehen. Ist aber eine missthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum künig, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, das er hinten zum künig kam, und er betete an auf sein antlig zur erden, vor dem künig: und der künig küßte Absalom. *Luc. 15, 20.

Das 15. Capitel.

David flucht vor seinem aufrührerischen sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, das Absalom ihm ließ machen wagen und rosse, und fünfzig man, die seine freibanten waren.

*1 Kon. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, das er zum künig vor gericht kommen solte, rief ihm Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Aus dem stamme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Ehe, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen theil vor dem künig.

4. Und Absalom sprach: Dieweil setzet mich zum richter im lande, das jederman zu mir käme, der eine sache und gerichte hat, das ich ihm zum rechten hülfe!

*1. Kon.

Dan
5.
stafte
recker
ihn, u
6.
dem g
vor g
also d
7. M
salom
den, i
auzric
gelob
8. I
Lüde,
nete, u
DE W
get, so
gortse
9. I
he im
schau
10.
schaff
Israe
der po
streck
zu Heb
11. E
sweh h
berufen
einfalt
sach.
12. 2
"Abis
rath, a
nun de
stark,
mehr
13. 2
David
derman
nach.
14. 2
von the
Jerusa
hen: de
seyn vor
nen, das
erreich
auf uns
der schä
15. 2
Königes
der kün
eine th
16. 2
hinang
Er * lies
haus zu

5. Und wenn jemand sich zu ihm thut, daß er ihn wolte anbeten, so reckete er seine hand auß, und ergriff ihn, und kuffete ihn.

6. Auf die weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor gericht zum Könige, und stahl also das hertz der männer Israel.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich wil hingehen, und mein gelübde zu Hebron aufrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht that ein gelübde, da ich zu Gethur in Syria wohnte, und sprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jerusalem bringet, so wil ich dem HERRN einen Gottesdienst thun. 1 Mos. 28, 20.

9. Der König sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte kundschafter außgesandt in alle stämme Israel, und ihnen sagen: Wenn ihr der pösaunen schall hören werdet, so sprechet: Absalom ist König worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zweihundert mann, von Jerusalem einzelt, aber sie gingen in ihrer sache, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach Achitophel, dem Giloniten, Davids nun die vater that, ward der bund stark, und das volk lieff zu, und mehrte sich mit Absalom. c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hertz derdennans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßet uns fliehen, denn hie wird kein entrinnen sein, daß es uns nicht überleile, und erzwölle uns und treibe ein unglück der scharf des schwerts. 1 Sam. 31.

15. Da sprachen die knechte des Königes zu ihm: Was mein herr, dume knechte, siehe, hie sind

16. Und der König ging zu fusse hinaus mit seinem ganzen hause. Er liess aber sehen schweiber, das haus zu bewahren. c. 16, 21.

17. Und da der König und alles volck zu fusse hinaus kamen, trafen sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, darsu alle Gethi und Blethi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem Könige her. c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu Jethai, dem Gethiter: Warum gehst Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem Könige; denn du bist fremde, und von deinem ortte gezogen hierher. c. 18, 2.

20. Gethier bist du kommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen; Ich aber wil gehen, wo ich hin tan sehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerfahre barmerhzigkeit und treue.

21. Jethai antwortete und sprach: So wahr der HERR lebt, und so wahr mein herr König lebt, an welchem der mein herr, der König, sehn wird, es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn.

22. David sprach zu Jethai: So komm, und gehe mit. Also ging Jethai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der ganze hause kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinete mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der König ging über den bach Kidron, und alles volck ging vor, auf dem wege, der zur wästen gehet. Joh. 18, 1.

24. Und also, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Absathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt auß kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bring die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und sein haus.

26. Sprichst er aber also: Ich habe nicht lust zu dir; siehe, hie bin ich, er machs mit mir, wie es ihm wohlgefället. c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem priester Zadok: Du seher, kehre um wieder in die stadt mit Frieden, und mit eurer beide söhne, Ahimaas, dem jöden, und Jonathan, der sohn Absathar. 1 Kön. 1, 42.

28. **Eihe**, ich wil vergiehen auf dem blachen felde in der wüsten, bis daß beschafft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abithar die lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den oberberg hinan, und weinete, und sein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu giles volck, das bey ihm war, hatte ein ieglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. [4. Stad. verhüllet.]

31. Und da es David angefragt ward, daß Abithophel im bunde mit Absalom war, sprach er: **HERR**, mache den rathschlag Abithophels zur wahrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man Gottes pflege angubere, sehe, da begegnete ihm Husai, der Krachiter, mit zerrißnem rocke und erden auf seinem haupte.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehst, wirst du mir eine laß seyn?

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich binden knechte, ich wil des königes seyn, der ich meines vaters knecht war zu der zeit, wil nun dein knecht seyn, so würdest du mir zu gute den rathschlag Abithophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abithar, die priester, mit dir. Alles, was du begehrest aus des königes hause, sagst du an den priestern Zadok und Abithar.

36. **Eihe**, es sind bey ihnen ihre zween söhne, Ahimaas, Zadoks, und Jonathan, Abithars söhn: durch dieselben laßst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der freund David, in die stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. * 1 Chr. 28. 33.

Das 16. Capitel.

Die verfluchung: Simeiflucht: Absalons.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war, sehe, da begegnete ihm Ziba, der knecht Deschis, mit einem paar esel gesattelt; darauf waren zwey hundert brote, und hundert stück vollen, und hund. et stück reigen, und ein löselein.

2. Da sprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen für das gesinde des königes, darauf zu reiten, und die brote und reigen für die knaben, zu essen, und der wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn meines herrn? Ziba sprach zum könige: **Eihe**, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das haus Israel meines vaters reich wieder geben. * 9. 27.

4. Der könig sprach zu Ziba: **Eihe**, es soll dein seyn alles, was Deschis hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * 19. 29.

5. Da aber der könig David bidgen Behurim kam, siehe, da ging ein mann daselbst heraus vom geschlechte des hauses Saul, der hieß Sime, der sohn Gera. Der ging her aus, und fluchte. * 18. 25. 26.

6. Und warf David mit steinen, und alle knechte des königes David. Denn alles volck und alle gewaltigen waren zu seiner rechten und zur linken.

7. So sprach aber Sime, da er fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loser mann! * 2 M. 22. 28.

8. Der **HERR** hat dir vergolten alles blut des hauses Saul, daß du an seine statt bist könig worden. Nun hat der **HERR** das reich gegeben in die hand deines sohns Absalom. Und siehe, nun steekest du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund.

9. Aber Abisai, der sohn Berni, sprach zu dem könige: Solte dieser todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? Ich wil hingehen, und ihm den topf abreißen. * 18. 26. 8.

10. Der könig sprach: Ihr kinder Jeruza: Was hab ich mir euch zu schaffen? Laßet ihn fluchen: denn der **HERR** hat ihm gegeben, fluche David. Wer kan nun sagen: Warum thust du also? * 19. 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: **Eihe**, mein sohn, der von meinem leibe kommen ist, strebet mir nach meinem leben, warum nicht auch ich der sohn Jemini? Laßet ihn doch mein, daß er fluche, denn der **HERR** hat ihm gegeben. 12. Viel

28. 1. mein
29. 1. den
30. 1. den
31. 1. den
32. 1. den
33. 1. den
34. 1. den
35. 1. den
36. 1. den
37. 1. den
38. 1. den
39. 1. den
40. 1. den
41. 1. den
42. 1. den
43. 1. den
44. 1. den
45. 1. den
46. 1. den
47. 1. den
48. 1. den
49. 1. den
50. 1. den
51. 1. den
52. 1. den
53. 1. den
54. 1. den
55. 1. den
56. 1. den
57. 1. den
58. 1. den
59. 1. den
60. 1. den
61. 1. den
62. 1. den
63. 1. den
64. 1. den
65. 1. den
66. 1. den
67. 1. den
68. 1. den
69. 1. den
70. 1. den
71. 1. den
72. 1. den
73. 1. den
74. 1. den
75. 1. den
76. 1. den
77. 1. den
78. 1. den
79. 1. den
80. 1. den
81. 1. den
82. 1. den
83. 1. den
84. 1. den
85. 1. den
86. 1. den
87. 1. den
88. 1. den
89. 1. den
90. 1. den
91. 1. den
92. 1. den
93. 1. den
94. 1. den
95. 1. den
96. 1. den
97. 1. den
98. 1. den
99. 1. den
100. 1. den

Abſal. beſchläſſe lebaw. (E. 16. 17.) Samuelis. Abiſoph. und Juſaf reichen. 341

12. Vielleicht wird der HERR
mein elend anſehen, und mir mit gute
vergeſſen ſein heutiges fluchen.

13. Als ſo ging David mit ſeinen leu-
ten des vordes; aber Simei ging an
des berges ſeite neben ihm her, und
fluchte, und warf mit ſteinen zu ihm,
und ſprengere mit erdenlöſſen.

14. Und der könig kam hinein mit
allem volcke, das bey ihm war, müde
und erquickte ſich daſelbſt.

15. Aber Abſalom, und alles volck
der männer Iſrael, kamen gen Jeru-
ſalem, und Abiſophel mit ihm.

16. Da aber Juſaf, der Arachiter,
Davids freund, zu Abſalom hinein
kam, ſprach er zu Abſalom: $\dagger$ Glück
an, herr könig! glück zu, herr könig!

c. 15. 37. $\dagger$ 1 Sam. 10. 24.
17. Abſalom aber ſprach zu Juſaf:
Iſt das deine harmherzigkeit an dei-
nem freunde? Warum biſt du nicht
mit deinem freunde gezogen?

18. Juſaf aber ſprach zu Abſalom:
Nicht alſo, ſondern welchen der
HERR erwählet, und diß volck, und
alle mann in Iſrael, deß wil ich ſeyn,
und bey ihm bleiben.

19. Sum ändern, wem ſolt Ich
dienen? Sollte ich nicht vor ſeinem
ſohn dienen? Wie ich vor deinem
vater gedient habe, ſo wil ich auch
vor dir ſeyn.

20. Und Abſalom ſprach zu Abi-
ſophel: Was ſo, was ſollen wir
thun?

21. Abiſophel ſprach zu Abſalom:
Beſchlaß die lebaweiber deines va-
ters, die er geſſen hat das haus
zu bewahren, ſo wird das ganze
Iſrael hören, daß du deinen vater
haßt $\dagger$ ſtündend gemacht, und wird
aller hand, die bey dir ſind, deſſo Lü-
ner werden.

c. 15. 16.
 $\dagger$ 1 Sam. 13. 4.
22. Da machten ſie Abſalom eine
fäſſe auf dem dache, und Abſalom
beſchloß die lebaweiber ſeines vaters
vor den augen des ganzen Iſraels.
c. 12. 11.

23. Zu der zeit, wenn Abiſophel
einen raß gab, das war, als wenn
man ein erdwas hätte gefragt:
Als waren alle rathſchläge Abi-
ſophels bey David und bey Ab-
ſalom.

Das 17. Capitel.

Abiſophels nächſter rath, und ver-
weſenes ende.

1. Und Abiſophel ſprach zu Abſa-
lom: Ich wil zwölf tauſend
mann aufleſen, und mich aufmachen,
und David nachjagen bey der nacht,
2. 11. 11.

2. Und wil ihn überfallen, weil er
matt und laß iſt. Wenn ich ihn denn
erſchrecke, daß alles volck ſo bey ihm
iſt, fleucht, wil ich den könig alleine
ſchlagen.

3. Und alles volck wieder zu dir
bringen. Wenn dann iederman zu dir
gebracht iſt, wie du begehreſt, ſo blei-
bet alles volck mit Frieden.

4. Das dachete Abſalom gut ſeyn,
und alle älteſten in Iſrael.

5. Aber Abſalom ſprach: Heber,
laß Juſaf, den Arachiten, auch ru-
ſen, und hören, was er dazu ſaget.

6. Und da Juſaf hinein zu Abſalom
kam, ſprach Abſalom zu ihm: Sol-
ches hat Abiſophel geredt: ſage Du
ſollen wirs thun oder nicht?

7. Da ſprach Juſaf zu Abſalom:
Es iſt nicht ein guter rath, den Abi-
ſophel auf dißmal gegeben hat.

8. Und Juſaf ſprach weiter: Du
kennſt deinen vater wohl, und ſeine
leute, daß ſie ſtark ſind, und zorniges
gemüths, wie ein bä, dem die jünger
auf einem ſelde geraubt ſind. Das
zu iſt dein vater ein kriegsmann,
und wird ſich nicht ſäumen mit dem
volck.

9. Eile, er hat ſich jetzt vielleicht
verfrohen irgend in einer gauen,
oder ſonſt an einem ort. Warte
denn geſchähe, daß das erſte mal übel
geräthe, und kame ein geſchrey,
und ſprache: Es iſt eine ſchlacht ge-
ſchehen in dem volcke, das Abſalom
nachſaget.

10. So würde iederman verzagt
werden, der auch ſonſt ein krieger
iſt, und ein kerr hat wie ein löwe.
Dennes weiß ganz Iſrael, daß dein
vater ſtark iſt, und krieger, die bey
ihm ſind.

11. Aber das rathte ich, daß du zu
dir verſammelſt ganz Iſrael, von
Dan an bis gen Ber Seba, ſo viel als
der ſand am meer; und deine perſon
ſüche unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen,
an welchem orte wir ihn finden, und
wollen über ihn kommen wie der thau
auf die erden fällt: daß wir von ihm
und allen ſeinen männern nicht einen
übrig laſſen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln, so soll das ganze Israel stricken an dieselbe Stadt werfen, und sie in den dach reißen, daß man nicht ein Hieselbein daran finde.

14. Da sprach Absalom, und iederman in Israel: Der rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Michophels rath. Aber der HERR schickte also, daß der gute rath Michophels verhindern würde: auf daß der HERR angestrichen über Absalom dränge.

15. Und Husai sprach zu Badoz und Abiathar, den priestern: So und so hat Michophel Absalom und den ältesten in Israel gerathen; Ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und laßet David anlagen, und sprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blauen felde der wästen, sondern mache dich hüthet, daß der könig nicht ver- schlungen werde, und alles volck, das bey ihm ist.

17. Jonathen aber und Ahimaaz künden bey dem brunn * Rogai, und eine magd ging hin, und sagte es ihm an. Sie aber gingen hin, und sagens dem könige David an: denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die stadt kämen.

* 1 Kön. 1. 9.

18. So sahe sie aber ein knabe, und sagt Absalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim, der hatte einen brunnen in seinem hofe, da hinein stiegen sie.

19. Und das weib * nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch, und breitete grase darüber, daß man es nicht merckete.

* Jos. 2. 4.

20. Da nun die trechte Absalom zum weibe ins haus kamen, sprachen sie: Was ist Ahimaaz und Jonathen? Das weib sprach zu ihnen: Sie gingen über des wasserseins. Und da sie suchten, und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusa- lem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem brunnen, und gingen hin, und sagens David, dem könige an, und sprachen zu David: Wachet euch auf, und gehet eilend über des wasser: Denn so und so hat Michophel wider euch rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles volck, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es lichte morgen ward, und fehlte nicht an einem der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Michophel sahe, daß sein rath nicht fortgegangen war, thatte er seinen esel, machte sich auf, und zog heim in seine stadt, und * besaetete sein haus, und hing sich, und starb, und ward begraben in seines vaters grabe.

* Es. 38. 1.

24. Und David kam gen Mahanaim: Und Absalom zog über den Jordan, und alle männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hefte * Amasa an Joabs statt gesetzt über des heer. Es war aber Amasa eines mannes sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der tochter Nabas, der schwester Jeruza, Joabs mutter.

* c. 19. 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sebi, der sohn Nabas, von Rabbath, der stadt der Ammon, und Machir, der sohn Amiel von Eodabar, und * Basistai, ein Gileaditer von Roglim.

* 1 Kön. 2. 7.

28. Weibner, becken, irden gefäße, weigen, gersten, mahl, sangen, hob- nen, tinseln, gräße.

29. Honig, dutter, schaafe und rinderkäse, zu David, und zu dem volck, das bey ihm war, zu essen: Denn sie gedachten, des volck wird hungrig: * mäd und durstig seyn in der wästen.

* c. 16. 2.

Das 18. Capitel.

Absalom ward an einer eiche hangend durchschlagen.

1. Und David ordnete das volck, das bey ihm war, und setzte über sie heuptleute über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des volcks ein dritten theil unter Joab, und ein dritten theil unter Abiath, dem sohn Jeruza, Joabs bruder, und einen dritten theil unter Jishi, dem Gileaditer. Und der könig sprach zum volck: Ich wil auch mit euch ausgehen.

3. Aber das volck sprach: Du sollst nicht ausgehen: Denn ob wir gleich stiehen, oder die häfte strecken, so

Absal-
werden
men: d
sehen t
besser,
sen mö
4. D
Was e
Und der
les vol
bey tau
5. Un
Absai,
ret mit
Absalon
da der
um Des
6. U
aufset
der st
7. Un
selbst g
David
grosse
send ma
8. U
Freuer
fragte
das sch
9. U
Inch
maul.
grosse
haupt
10. U
ersch
11. U
ne, der
sehen
du ih
wolke
silbert
haben.
12.
Wenn
maie
ich den
könige
der kon
Jishi,
Lacer
knaben
13. U
gethan
weil d
wäre
den fe

werden ſie ſich unſer nicht annehmen: denn du biſt, als wenn unſer zehen tauſend wären. So iſts nun beſſer, daß du uns auß der ſtadt heſten mögeſt.

4. Der könig ſprach zu ihnen: Was euch gefällt, das wil ich thun. Und der könig riet ons thor, und alles volck zog auß, bey hundert und bey tauſend.

5. Und der könig gebot Joab, und Abiſai, und Jehai, und ſprach: *Zahret mir ſauberlich mit dem knaben Abſalom. Und alles volck hörte es, da der könig gebot allen hauptleuten, um Abſalom.

*v. 12.

6. Und da das volck hinaus kam außs feld, Iſrael entſehen, erhob ſich der ſtreit im walde Ephraim.

7. Und das volck Iſrael ward der ſchliff geſchlagen, vor den knechten Davids: daß deſſelben tages eine groſſe ſchlacht geſchach, zwanzig tauſend mann.

8. Und war daſelbſt der ſtreit zerſtreuet auß dem lande, und der wald freß viel mehr volck deſſ tages, denn das ſchwert freß.

9. Und Abſalom begegnete den knechten Davids, und rüſte auf einem moult. Und da das moult unter eine groſſe dicke eiche kam, beſing ſein haupt an der eichen, und ſchwebete zwölſchen himmel und erden: aber ſein moult lieff unter ihm weg.

10. Da das ein mann ſah, ſagte ers Joab an, und ſprach: Eihe ich ſeh Abſalom an einer eichen hangen.

11. Und Joab ſprach zu dem manne, derſ ihm hatte angeſagt: Eihe, ſiehſt du das? Warum ſchlugſt du ihn nicht daſelbſt zur erden? So wolte ich dir von meiner wegen zehen ſilberlinge und einen gärtel gegeben haben.

12. Der mann ſprach zu Joab: Wenn du mir tauſend ſilberlinge in die hand gegeben hätteſt, ſo wolte ich dennoch meine hand nicht an des königes ſohn geſetzt haben. Denn Ichai, vor unſern ohren, und Abiſai, und Leter euch, daß nicht iemand dem knaben Abſalom.

*v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falſches gethan hätte auß meiner ſeele ſehr, weil dem könig nichts verholen wird, ſo wüßteſt du ſelbſt wider mich geſtan-

14. Joab ſprach: Ich kan nicht ſo lange bey dir verzeihen. Da nahm Joab drei ſpieſſe in ſeine hand, und ſtieß ſie Abſalom ins herzh, da er noch lebete an der eichen.

15. Und zehen traben, Joabs waſſerträger, machten ſich umher, und ſchlügen ihn zu tode.

16. Da biß Joab die poſaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Iſrael nach jagete: denn Joab wolte des volcks verſöhnen.

17. Und ſie nahmen Abſalom, und warfen ihn in den wald in eine groſſe grube, und legeten einen ſehr groſſen haufen ſteine auf ihn. Und das ganze Iſrael flohe, ein täglicher in ſeine hütte.

18. Abſalom aber hatte ihm eine ſäule aufgerichtet, da er noch lebete, die ſtehet im königsgarunde: Denn er ſprach: Ich habe ſeinen ſohn, darum ſoll diß meines namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die ſäule nach ſeinem namen, und heiſſt auch biß auf dieſen tag, Abſaloms raum.

19. Ahimaaz, der ſohn Zadok, ſprach: Lieber, laß mich laufen, und dem könige verkündigen: daß der HERR ihm recht verſchafft hat vor ſeiner feinde händen. *I Chron. 18.

20. Joab aber ſprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute botſchaft: einen andern tag ſollſt du botſchaft bringen, und heute nicht: denn des königes ſohn iſt todt.

21. Aber zu Chuiſt ſprach Joab: Gehe hin, und ſage dem könige an, was du geſehen haſt. Und Chuiſt beſtete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok, ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch ließe dem Chuiſt nach? Joab ſprach: Was wilt du laufen, mein ſohn? Komm her, du wirſt nicht eine gute botſchaft bringen.

23. Wie, wenn ich ließe? Er ſprach zu ihm: *So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz Iſraels weg, und kam Chuiſt vor. *2 Kön. 2. 17.

24. David aber ſaß zwölſchen zweien thoren. Und der wächter ging außs dach des thors an die mauern, und hub ſeine augen auf, und ſah einen mann laufen allein.

25. Und er rief, und ſagte es dem könige an. Der könig aber ſprach: Iſt er alleine, ſo iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde. Und da der ſaltige ging, und herzu kam,

26. Siehe der wächter einen andern mann laufen, und rief in das thor, und sprach: Siehe, ein mann laufft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaa, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaa aber rief, und sprach zum könig: Friede! Und betete an vor dem könig auf sein antlitz zur erden, und sprach: Gelobet sey der HERR, dein Gott, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den könig, aufhoben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Siehet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaa sprach: Ich sehe ein groß geschimmel, da des königes knecht Joab, mich, deinen knecht, landet, und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Sehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand abda.

31. Siehe, da kam Chusi und sprach: Wie gute botschaft, mein herr könig! Der HERR hat dir heute recht verschafft von der hand aller, die sich wider dich aufschnitten.

32. Der könig aber sprach zu Chusi: Schicks dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es mußte allen feinden meines herrn langes gehen, wie es dem knaben geht, und offen, die sich wider dich aufhoben, abet zu ihm.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte Gott, ich müßte für dich sterben: O Absalom, mein sohn, mein sohn!

* E. 19. 4. 2. 20. 10. 5.

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königth. eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der könig weinet, und trägt seide um Absalom.

2. Und ward aus dem hof des kaisers ein leid unter dem ganzen volke: denn das volk hatte gehört des kaisers, das sich der könig um seinen sohn gekümmerte.

3. Und das volk verflucht sich wegen

an dem tage, das es nicht in die Stadt kam, wie sich ein volk verflucht, das zu schanden worden ist, wenns im streit gesiohen ist.

4. Der könig aber hatte sein ansehn sich verhället, und schweigte: Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn! * E. 18. 35.

5. Joab aber kam zum könig ins haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner sohne, deiner tochter, deiner weiber, und deiner leibswiber fielen errettet haben.

6. Das du lieb habest, die dich hasen, und hasset, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute mercken, das dir nichts gelegen ist an den hampelreuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle todt wären, das dächte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bey dem HERRN: wirst du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles was, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf und schloß sich ins thor. Und man hatte es allem volk: siehe, der könig sitzt im thor. Da kam alles volk vor den könig. Aber Israel war geschlossen, ein teglicher in seine hütte.

9. Und es sammelte sich alles volk in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlöset uns von der Philister hand, und hat müssen aus dem lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum send ihr nun so stille, das ihr den könig nicht wieder holtet?

11. Der könig aber sandte zu Barzai und Abiathar, den priester, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprecht: Warum wollet ihr die letzten seyn, den könig wieder zu heben in sein haus? (Denn die rede des ganzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. dein u
wolle i
könig n
13. u
du nich
Gott
du nich
vor mi
karr.

4. U
männer
Und ihr
Komm
knechte

15. K
Und da
ren die
kommen
engeseg
Jordani

16. U
des sohn
wohnet
männch
David

17. U
ihm von
der thal
seinen f
zig kne
des Jor

18. U
das gek
reien, u
Einzel
dem kön

19. U
Jordani
herr, d
thar, u
knecht
mein

ging, u
zu berg
20. A
das J
ich den

ter den
ich mei
herab g

21. A
antwor
mei sol
doch d
geschu

22. A
be ich m
ZeruJa
sein w
hietben

12. Ihr seyd meine brüder, mein
bein und mein fleisch: Warum
wollt ihr denn die leuten seyn, den
könig wieder zu hohlen? c. 5. 1.

13. Und zu Amasai sprach: Bist
du nicht mein bein und mein fleisch?
Gibst du mir dich und das, wo
du nicht solt seyn feldhauptmann
vor mir dein lebenslang, an Joabs
statt. c. 17. 25.

14. Und er neigete das hertz aller
männer Juda, wie Eines mannes.
Und sie sandten hin zum könige:
Komme wieder, du und alle deine
knechte.

15. Also kam der könig wieder.
Und da er an den Jordan kam, wa-
ren die männer Juda an Gilgal
kommen, hinab zu ziehen dem könige
entgegen, daß sie den könig über den
Jordan fuhren.

16. Und Simet, der sohn Bera,
des sohns Jemini, der zu Bahurim
wohnete, eilte, und zog mit den
männern Juda hinab, dem könige
David entgegen. 1. Kin. 2. 8. 12.

17. Und waren tausend mann mit
ihm von Benjamin: dazu auch Ziba,
der knecht aus dem hause Saul mit
seinen funfschen söhnen, und zwanzig
knechte, und fertigten sich durch
den Jordan vor dem könige her.

18. Und machten die furt, daß sie
das gefinde des königes hindern füh-
ren, und thäten, was ihm gefiel.
Simet aber, der sohn Bera, fiel vor
dem könige nieder, da er über den
Jordan fuhr.

19. Und sprach zum könige: Mein
herr, rechne mir nicht zu die missthat,
und gedachte nicht, daß dein
knecht dich beleidigte, des tages, da
mein herr könig aus Jerusalem
ging, und der könig nehme es nicht
zu hergen. c. 16. 5.

20. Denn dein knecht erkennet,
daß ich gesündigt habe. Und siehe,
ich bin heute der er sie kommen, un-
ter dem ganzen hause Joseph, daß
ich meinem herrn könige entgegen
herab zöge.

21. Aber Abisai, der sohn Jeru-
za, antwortete, und sprach: Und Si-
met solte darum nicht sterben, so er
doch dem gesalbten des herren
gefeindet hat?

22. David aber sprach: Was ha-
be ich mit euch zu schaffen, ihr kinder
Jeruza, daß ihr mir heute nicht zum
solan werdet? Solte heute jemand
sterben in Israel? Wiegesteu, ich

wißte nicht, daß ich heute ein könig
bin worden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Si-
met: Du sollst nicht sterben. Und der
könig schwur ihm.

24. Mephiboseth, der sohn
Saul, kam auch herab dem könige
entgegen. Und er haarte seine füße,
noch seinen bart nicht gereinigt,
und seine kleider nicht gewaschen,
von dem tage an, da der könig weg-
gegangen war, bis an den tag, da
er mit freuden kam. c. 9. 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam,
dem könige zu bezeugen, sprach der
könig zu ihm: Warum bist du nicht
mit mir gezogen, Mephiboseth?

26. Und er sprach: Mein herr kö-
nig, mein knecht hat mich berogen,
denn dein knecht gedachte: Ich wil
einen eitel sattein, und darauf rei-
ten, und zum könige ziehen; denn
mein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er deinen knecht en-
gesandt vor meinem herrn könige:
aber mein herr könig ist wol ein
engel Gottes: thue, was dir wohl
gefällt. c. 16. 3. 7. c. 14. 17.

28. Denn alle meines vaters haus
ist nicht gewesen, denn leute des
todes vor meinem herrn könige.
So hast du deinen knecht gezeiget
unter die, so auf deinem tisch essen.
Was habe ich weiter gerechtigkeit,
oder weiter zu schreyen an den kö-
nig? c. 9. 11.

29. Der könig sprach zu ihm: Was
redest du noch weiter von deinem
dinne? Ich hab's gesaget: Du und
Ziba theilet den acker mit einan-
der. c. 16. 4.

30. Mephiboseth sprach zum kö-
nig: Er nehme es auch gar dahin,
nachdem mein herr könig mit freu-
den heim kommen ist.

31. Und Barisai, der Sileaditer,
kam herab von Moabim, und führe-
te den könig über den Jordan, daß er
ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barisai war fast alt, wol
achtzig jahre: Der karte den könig
versorget, weil er zu Mahanaim
war: denn er war ein sehr treuer
mann. c. 17. 27.

33. Und der könig sprach zu Bar-
isai: Du sollst mit mir hinüber zie-
hen, ich wil dich versorgen bey mir
zu Jerusalem.

34. Aber Barisai sprach zum kö-
nig: Was ist's noch, daß ich zu le-
ben

ben habe, daß ich mit dem Könige solte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahr alt, wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke; oder hören, was die Sänger oder Sängerinnen singen? Warum solte dein Knecht meinen Herrn König fördern beschweren?

36. Deinetheils soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum ist mir der König eine solche Vergeltung thun?

37. Daß deine Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, ben meines Vaters und meiner Mutter grabe. Eihe, da ich mit dem Knecht Ehimham, den ich mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefallt.

38. Der König sprach: Ehimham soll mit mir hin über ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohlgefallt, auch alles, was du an mir erwählst, will ich dir thun.

39. Und da all es volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küßte der König den Barfillai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der König zog hinüber gen Githai, und Ehimham zog mit ihm. Und als es volk Juda hatte den König hinüber geführt; aber des volkes Israel war nur die hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle männer Israel zum König, und sprachen zu ihm: Warum hast du dich unsere Brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführt, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der König gehoret uns nahe zu: Was zürnet ihr darum? Wen net ihr, daß wir von dem Könige nahrung oder gekleider empfangen haben? v. 12.

43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben sehemmal mit dir bey dem Könige, dazu auch bey David, denn ihr: warum hat du mich denn so gering geachtet, daß du uns unsere nicht das erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn sie von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der auftraher, tötete seinen Sohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter heillosor mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die posaune, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am Sohn Isais, ein israelischer hebe sich zu seiner huten, o Israel. * 1 Sam. 25/17. 25.

2. Da fiel von David ieder man in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen lebawiber, die er hatte gelassen, das Haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und verfortete sie, aber er beschiet sie nicht. Und sie waren also verchlossen, bis an ihren tod, und lebten nicht wimen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: und Du sollst auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri, mehr leides thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich beste Städte finde, und entrenne aus unsern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joab, dazu die Crecht und Wlech, und alle siarcken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzug gen Seba, dem Sohn Bichri.

8. Da sie aber bey dem groffen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem fleide, das er an hatte, und hatte daraber ein schwert gegürtet, das hing an seiner huffe in der kherden, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein bruder. Und Joab fassete mit seiner rechten hand Amasa bey dem barte, daß er ihn küßte.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joabs, und er stach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen sich mehr, und er ward. Joab aber und sein bruder Abisai jageten nach Seba, dem Sohn Bichri.

Seba g

II. 11.

ben 38.

Trog,

und th

12. 2

wölzer

aber e

stehen

der st

fleiden

wer an

13. 3

than v

nach,

dijage

14. 4

Israel

und ga

lesen h

15. 1

zu Ab

schütt

und t

les vo

mete,

werfe

16. 6

der st

Joab

wilt m

17. 7

die m

Ja. 8

rede d

here.

18. 8

man:

Abel

19. 9

men

und d

matt

doe.

schin

20. 10

Da

mir,

berde

21. 11

geE

lohn

den E

her d

ziehe

Ech

man

22. 12

Lem u

Heh

11.

11. Und es traf einer von den Knechten Joab neben ihn, und sprach: Trog, und mache dich einer an Joab, und thue dich ben David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blute gewälset, mitten auf der strassen. Da aber einer sah, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er sah, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der strassen gestan war, folgte jederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzuziehen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel, gen Abel und Beth Maacha, und ganz Haberin; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel, und Beth Maacha, und schützten ein schutz um die stadt, und traten an die mauern: und alles volck, das mit Joab war, fürmerte, und wolte die mauern niederwerfen.

16. Da rief eine weisse frau aus der stadt: Höret, höret, sprecht zu Joab, daß erhe herzu komme, ich wil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: wer fragen wil, der frage zu Abel, und sögings wol aus.

19. Ich bin eine von den friedsamten und treuen städten in Israel: und du wilt die stadt tödten, und die mütter in Israel? Warum wilt du das: erbreith des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne: das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hat sich nicht also.

21. Concorden ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich empöret wider den konig David. Geber denselbigen her allein, so wil ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Etz, sein haupt soll du über die mauern geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und liehieben Seba, dem sohn Bichri,

den kopf abe, und warfen ihn zu Joab. Da blies er die posaune, und sie zerstreuten sich von der stadt, ein teglicher in seine hütte: Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum konige. * c. 28. c. 18. 16.

23. Joab aber war über das ganz he heer Israel. Benaja, der sohn Jojada, war aber die Erethi und Plekhi. * c. 8. 16.

24. Adoram war rentmeister. Josaphat, der sohn Ahisud, war cangler. * I Kon. 4. 6.

25. Seba war schreiber: Zadok und Abiathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der theuring: es hülte siege wider die Philister.

1. Es war auch eine theuring zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angeicht des HERRN. Und der HERR sprach: um Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödet hat.

2. Da ließ der konig den Gibeonitern ruhen, und sprach zu ihnen: (die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrigg von den Amoritern. Aber die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.) * Jos. 9. 15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womer soll ich sahen, daß ihr dem ertheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um geld noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun um jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum konige: Den mann, der uns verderbet, wir zu nichte gemachet hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenzen Israel.

6. Gebet uns sieben männer aus seinem hause, das wir sie aufhängen dem HERRN zu Gibeon Sauls, des erwählten des HERRN. Der konig sprach: Ich wil sie geben.

7. Aber der König verschonete David, des Sohns Jonathan, des Sohns Saul, um des Eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Saul.

* 1 Sam. 18, 3. 20.

8. Aber die zweien Söhne Nispa, der Tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Merhi Bozeth: dazu die fünf Söhne Michal, der Tochter Saul, die sie dem Abriel geboren hatte, dem Sohn Bartsilai, des Mahathiters, nahm der König.

* 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

10. Da nahm Nispa, die Tochter Aja, einen Sack, und deckete ihn auf den Fels, am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff: und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angefragt, was Nispa, die Tochter Aja, Sauls Nebenweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Saul und die Gebeine Jonathan, seines Sohnes, von den Bürgern zu Gath in Gilead; (die sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten, zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen, auf dem Berge Gilboa.)

* 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu Haufen mit den Gebeinen der Gekerkten.

14. Und begruben die Gebeine Sauls, und seines Sohnes Jonathan, im Lande Benjamin, zu Bethel, im Grab des Baia, des Knechts des Königs, und thaten alles, wie der König geboten hatte. Also ward David noch diesem dem König wieder versöhnet.

* 2. 24. 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel, und David zog hinab, und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesse zu Nob, welcher war der Knecht Napha's einer, und das Gewichte seines Federers war

dren hundert gewichte erg, und hatte neue Waffen) der gedächte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der Sohn Ner, sah, daß er ihn, und schlug den Philister todt. Da schreuen ihm die Männer David, und sprachen: Du sollt nicht mehr mit uns ausgehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da schlug Eibechai, der Huzathiter, den Geph, welcher auch der Knecht Napha's einer war.

* 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath, mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere Orgim, ein Bersechemiter, den Goliath, den Gerhiter; welcher hatte einen Fels, des Stange war wie ein Weidbaum.

* 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath; da war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs sehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl: und er war auch geboren von Napha.

* 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er Israel hoch sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Eimea, des Bruders David.

22. Diese vier waren geboren dem Napha zu Gath, und fielen durch die Hand David und seiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Ungeläng David's für die Errettung von seinen Feinden.

1. Und David redete vor dem HERRN die Worte: Dies ist meines Liedes, zur Zeit, da ihn der HERR errettet hatte, von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Saul, und sprach:

* Ps. 18, 3.

2. Der HERR ist mein Fels und meine Burg, und mein Erreter.

3. Gott ist mein Herr, auf den ich vertraue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schwert und meine Zuflucht; mein Heyland, der du mir hilffest vom Fels.

4. Ich wil den HERRN leben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst werden.

5. Denn es hatten mich umfungen die Schmerzen des Todes; und die Lüge Belial erschreckten mich.

6. Der

6. Der hollen bande umfingen mich; und des todes stricke überwaltigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den HERR an, und schreie zu meinem GOTT, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebede, und ward bewegt, die Grundfeste des Himmels regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, das es davon blitze.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab; und dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gesetz um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken.

13. Von dem glanze vor ihm brannte es mich bligen.

14. Der HERR donnerte vom Himmel, und der höchste ließ seinen Donner aus.

15. Er schickte seine Strafen, und zerstreute sie; er ließ bligen, und erschütterte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem schelten des HERRN, von dem edem und schänden seiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holote mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen stärcken Feinden; von meinen Häsken, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwaltigten zur Zeit meines Unfalls; und der HERR ward meine Zuversicht.

20. Er führte mich aus in den Raum; er riss mich heraus, denn er hatte Lust zumir.

21. Der HERR that recht an mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich hatte die Wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hütete mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit; nach meiner Reinigkeit, vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, bey den Frommen bist du fromm;

27. Bey der Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem Elenden Hoffen; und mir deinen Augen niedrigest du die Höhen.

29. Denn du, HERR, bist meine Leuchte; der HERR machet meine Finsternis Licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegesvölker zerschmetzen; und mit meinem GOTT über die Mauer sprengen.

31. Gotteswege sind ohne Wandel; des HERRN Rode sind durchläuteret; Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein GOTT ohne den HERRN? Und wo ist ein Hoffen ohne unsern GOTT?

33. GOTT stärcket mich mit Kraft, und weist mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen; und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände Streiten; und lehret meinen Arm den Ehering spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils; und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, das meine Knochel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und wil nicht umkehren, das ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie umbringen und zerschmetzen; und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du tanst mich rüsten mit Stäcke zum Streits; du tanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstore, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstoßen, wie Staub auf der Erden; wie Foch auf der Gassen wil ich sie verstauben und zerstreuen.

44. Du hilffest mir von dem jählichen volcke, und behärest mich zum haupt unter den heyden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.

45. Den fremdenkindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die fremden kinder sind verzehnmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet sey mein holt; und Gott, der holt meines heils, müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir die rache giebet, und wirft die volcker unter mich.

49. Er hilffet mir auß von meinen feinden: du erhebest mich auß denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den irebellen.

50. Darum wil ich dir danken, HERR, unter den heyden, und deinem namen lobsingen. Nem. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß hehl bereitet, und weicht hat seinem gesalbten, David, und seinem samen ewiglich.

Das 23. Capitel.

David's schwanengesang und heldebuch.

1. Dies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isar, es sprach der mann, der verk. herr ist von dem Messia des Gottes Jacobs, lieblich mit psalmen Israhel.

2. Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine zunge geschehen.

3. Es hat der Gott Israhel zu mir gesprochen, der holt Israhel hat geredet: der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht Gottes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glanze nach dem regen das gras auß der erden wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also bey Gott, denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun ist, das nichts wechret.

6. Aber Bethel sind allesamt wie die aufgeworfene oheulen, die man nicht mit händen fassen kan;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß eisen und speihsangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Dies sind die namen der helden David: Isabeam, der sohn Nachmoni, der vornehmste unter dreien. Er hub seinen spieß auf, und schlug acht hundert auß einmal.

1 Chron. 12, 10.

9. Nach ihm war Eleasar, der sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreien helden mit David, da sie holt strachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum streit, und die männer Israhel hinauf zogen.

1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da stund er, und schlug die Philister, bis das seine hand müde am schwerte erstarrte. Und der HERR gab ein groß heyl zu der zeit; das das volck umwandelte ihm nachzurücken. 1 Sam. 11, 13. c. 14, 45.

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aiga, des Hararites: Da die Philister sich versammelten in 4 einge rotte, und war daselbst ein stück ackers voll linsen; und das volck flohe vor den Philistern.

1 Esd. ein dorf.

12. Darwar er mitten auß das stück, und errettete es, und schlug die Philister; und Gott gab ein groß heyl.

13. Und diese drey vornehmsten unter dreßsigen, kamen hinauf in der ernste zu David in der holt Abulams; und die rotte der Philister lag in grunde Neopham.

14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und David war lästern, und sprach: Wer wil mir zu trincken holen des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore?

1 Chron. 12, 17. 100q.

16. Dariffen die drey helden ins lager der Philister, und schöpfeten des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugen es, und brachten David. Aber erwolts nicht trincken, sondern goß es dem HERRN.

17. Und sprach: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, das ich das thue. Ists nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben, und dazin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thaten die drey helden.

18. Ab

18. Abisai, Joabs bruder, * der sohn Beraia, war auch ein vornehmer unter dreyen. Erhub seinen spieß auf, und schlug drey hundert; und war auch berümt unter dreyen. * c. 21/17. 1 Chron. 12/20.

19. Und der herrlichste unter dreyen, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und Benaja, der sohn Jojada, des sohns Ischail, von grossen thaten, von t. Kabsael. Der schlug zweyen löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schnezeit.

* 1 Chr. 12/22. f. Jos. 15/21. 1 Chr. 11/25.

21. Und schlug auch einen Egyptischen gräulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riss dem Egypter den spieß aus der hand, und erwürgte ihn mit seinem eigenen spieße.

22. Das that Benaja, der sohn Jojada; und war * berümt unter den dreyen helden. * 1 Chron. 12/24.

23. Und herrlicher denn die dreysig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Ahaiel, der bruder Joab, ist unter den dreysigen. Elhanan, der sohn Dodai zu Bethlehem.

* 1 Chron. 12/26.

25. Samma, der Haraditer. Elia, der Haraditer.

26. * Helez, der Palstiter. Traider sohn Res, des Theotitzra.

1 Chron. 28/10.

27. Abieser, der Antothiter. Merbunai, der Husathiter.

28. Salomon, der Ahohiter. * Mahera, der Netophathiter.

* 1 Chron. 12/30.

29. Heleb, der sohn Baena, der Netophathiter. Ithai, der sohn Nibai, von Gibeon der kinder Benjamin.

30. Benaja, der Virgathoniter. Hida, von den bächen Gaas.

31. Abiathar, der Arbothiter. Asmabeth, der Barhumiter.

32. Elieheba, der Gathoniter. Die kinder Isai und Jonathan.

33. Samma, der Haraditer. Ahiam, der sohn Sava, der Haraditer.

34. Eliphelet, der sohn Ahisabai, des sohns Machari. Elam, der sohn Ahithobai, des Giloniters. * c. 15/12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arthiter.

36. Zegeal, der sohn Nathan, von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Jelet, der Ammoniter. Naharai, der Berothiter, der waffenträger Joabs, des sohns Beraia.

38. Traider, der Zethriter. Gareb, der Zethriter.

39. Uria, * der Heethiter. Derer ist allesamt sieben und dreysig.

* c. 11/3.

Das 24. Capitel.

David ehrgiez in zählung des volcks wird mit der pestilenz gestraffet.

1. **U**nd * der zorn des HERRN ergrimmete abermal wider Israel, und reichte David unter ihnen, das er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda. * 1 Chr. 22/2.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feshdauertmann: Gehe umher in allen stämmen Israel; von Dan an bis gen Ber Seba, und zähle das volck, das ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein GOTT, thue zu diesem volcke, wie es liegt ist, noch hundertmal so viel, das mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe; aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königs wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab aus, und die hauptleute des heers, von dem könige, das sie das volck Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Arzer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Zaiser.

6. Und tamen gen Gilead, und ins niederland Hadsi, und kamen gen Dan Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der vesten stadt Tiro, und allen städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinauf an den mittag Juda gen Bers Seba.

8. Und zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jerusalem.

9. Und Joab gab dem könige die summa des volcks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starker mann, die das schwerdt auszogen, und in Juda funf hundert mal tausend mann.

10. Und